

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1952)
Heft: 7

Artikel: Das bewährte Zürcher Gewerbe
Autor: R.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-651040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das bewährte Zürcher Gewerbe

Nyffenegger & Co. Armaturenfabrik

Im Jahre 1910, also vor mehr als 40 Jahren, entstand an der Birchstraße 108 in Oerlikon ein bescheidenes Fabrik. Dank der großen Umsicht von Herrn H. Nyffenegger und seiner beiden Söhne, die den Betrieb seit dem Ableben ihres Vaters in vorzüglicher Weise vorstehen und immer darauf bedacht sind, nur das Beste als gut genug zu betrachten, überlebte das Unternehmen nicht nur die vielen Kriegen und Krisenjahre, sondern entwickelte sich zu einer bedeutenden Fabrik mit einer heute gegen die 100 Personen zählenden Belegschaft.

Die Firma Nyffenegger & Co. ist nach wie vor die einzige Armaturenfabrik, die auf dem Platz Zürich selbst fabrikt.

Spezial-Metallfabrikate der Firma J. Seßler

Die Firma J. Seßler, Metallbau, Zürich 32, besteht seit über 30 Jahren am gleichen Domizil und ist spezialisiert auf Schaufelanlagen mit eigenen patentierten SESSA-Profilen. Die Firma hat viele Schaufelanlagen, sowie patentierte Anticorodal- und Bronze-Doppelverglasungsfenster für moderne Geschäftshäuser zur Zufriedenheit der Auftraggeber erstellt. Wer durch die schönen Zürcher Schaufel-«Straßen» flaniert, begegnet diesen guten Leistungen in vielen bekannten Geschäftshäusern.

Vor 10 Jahren wurde eine Spezialwerkstätte eröffnet für die Fabrikation von SESSA-Norm-Stahlbauteilen, wie Brief- und Milchkannen in Eisen oder Anticorodal, eisernen Kellerfenstern, gestrichenen oder verzinkten Wäschegängen, Schukratzrostn und Gitterrostn, Kofeneinwürfen, Zählerkastentüren, Pfannengestellen usw.

Diese formschönen Artikel sind Spitzenprodukte der Firma und werden von speziell eingeschultem Personal hergestellt. Die technischen Büros der Firma Seßler stehen den Architekten und Bauherren zur Beratung und Projektierung jederzeit gerne zur Verfügung.

Der Spengler auf dem Dach

Dieser Zeichnung im Inserat der Spengler Jakob Scherrer Söhne in Zürich 2 kommt mehr als nur blickfängerische Bedeutung zu: sie soll uns daran erinnern, was es heißt, ein gutes Dach über dem Kopf zu haben, geschützt zu sein gegen Regen und Schnee. Welch harter Bewährungsprobe sind unsere Dächer jahraus jahrein ausgesetzt... und wie wenig kümmern wir uns um sie!

Wenden wir uns doch lieber bei den ersten warmen Sonnenstrahlen des jungen Frühlings an eine seriöse Firma wie Jakob Scherrer Söhne, um durch einen erfahrenen Fachmann, eben den «Spengler auf dem Dach», eine sorgfältige Dachuntersuchung machen zu lassen. Vielleicht fehlt nichts, à la bonne heure, vielleicht aber wird eine Undichtheit hier, ein Verrostn dort entdeckt. Es ist klar, daß nicht mehr gemacht und repariert wird als im Interesse des Hausbesitzers liegt. Dafür bürgt eine stattliche Gruppe tüchtiger Stockarbeiter, von denen allein 24 seit mehr als zehn Jahren in der Firma Scherrer tätig sind.

Besonders nach diesem überaus strengen und schneereichen Winter ist eine Dachkontrolle zu empfehlen, denn sie hilft weit größeren Schäden am Gebäck vermeiden.

Die Leistungsfähigkeit der C. & R. Nyffenegger AG.

Die Firma C. & R. Nyffenegger wurde im Jahre 1896 in Zürich gegründet. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Firma immer mehr, so daß im Jahre 1934 zum Bau eines größeren modernen Werkstattgebäudes geschritten werden konnte. Das Fabrikationsprogramm umfaßt anfänglich alle vorkommenden Bau- und Kunstschlosserarbeiten.

Eisenkonstruktionen, umfassend alle Arten von Masten, Tragwerke für die Fahrleitungsüberführungen und Stahlskelettbauten. Torkonstruktionen, alle Arten von Garagotoren, Kipptoren, Flügeltoren, Einschiebetoren und Falltoren. Sämtliche Feinisen- und Blecharbeiten sowie alle Arbeiten in Anticorodal, Bronze und Bausilber.

Spezielle Beachtung wurde der elektrischen Schweißung gewidmet, so daß wir auch unsere Leistungsfähigkeit im Kessel- und Apparatebau unter Beweis stellen konnten.

Die Belegschaft umfaßt über 50 Arbeiter und Angestellte, die in einer Versicherungskasse für das Alter und für die Hinterbliebenen versichert sind. Die Leistungen für diese Stiftung bestreitet die Firma allein. Ng.

UTO Aufzug- und Kranfabrik AG. Zürich-Altstetten

Diese Firma wurde im Jahre 1928 gegründet. Sie hatte seinerzeit die Abteilung Kran- und Elektroflanschbau von der Firma Schindler & Co. AG, Luzern, käuflich übernommen und sich durch Lizenzvertrag gleichzeitig das Recht zur Erstellung von Aufzugsanlagen jeder Art mit Schindler-Apparaten gesichert.

Die UTO Aufzug- und Kranfabrik AG hat von jeher dem Bau von Elektroflanschbauten und Laufkatzen große Aufmerksamkeit geschenkt und in den letzten Jahren neue Typen entwickelt, bei welchen die neuesten Erfahrungen im Hebezeugbau verwertet worden sind. Die Elektrozüge vor allem eignen sich vorzüglich für den raschen Gütertransport. Mit den vier Modellen von Flanschzügen, welche die Firma baut, kann praktisch jedes Problem für den

Vertikal- und Horizontal-Warentransport gelöst werden. Die Elektrozüge und Laufkatzen werden in so vielen Ausführungsarten geliefert, daß sich für jeden gegebenen Fall eine praktische Lösung finden läßt.

Neben den Elektrozügen und Transportanlagen jeder Art liefert die Firma auch Kran- und Spezialantriebe, vor allem auch Antriebe für Horizontal- oder Vertikalantriebe für Werkstätten, Garagen, Lokomotiv- oder Tramdepots.

Aufzugsanlagen für den Personen-, Waren- und Speisentransport sind ein besonders aufmerksames betreutes Arbeitsgebiet der Firma.

Die Spezialität der Firma J. Winkler

Die Firma E. Winkler & Co., Kommanditgesellschaft für elektrische Anlagen, Sihlporte, Zürich, befaßt sich nebst Installationen für Wohnungsbau als Spezialität mit dem Bau elektrischer Anlagen in Geschäfts- und Industriebauten. Langjährige Erfahrungen des technischen Stabes der Firma, in Zusammenarbeit mit geübtem Monteurpersonal bürgen für gut und preiswert ausgeführte Anlagen. Ein großes Lager kuranten Materials hilft dazu, kurze Liefertermine einhalten zu können. Alle Sicherungs-Verteilkasten und Schaltanlagen werden in der angegliederten Spezialfirma, E. Winkler Ing. AG, gebaut.

Wo und wie sparen beim Heizen?

Einsparungen sind keine Einschränkungen, es sind Verbesserungen unrationeller Gewohnheiten. Eine solche unrentable Gewohnheit ist die Erzeugung der Wärme mit Koks bei manueller Bedienung zum Heizen von Wohn-, Geschäfts-, Schulhäusern, Gärtnereien usw. und für technische Zwecke in Fabriken und Gewerbe.

Der relativ hohe Heizwert des Koks wird durch die handbediente Feuerung mit einem verhältnismäßig schlechten Wirkungsgrad ausgenutzt, so daß Koks auch wegen seines enorm gestiegenen Preises bedeutende Betriebskosten verursacht. — Darum gilt auch hier: Das Bessere ist der Feind des Guten.

Heizöl und Flammkohle besitzen einen hohen Gehalt an Kohlenstoff und brennbaren Gasen, sie gehören zu den wertvollsten und relativ billigen Brennstoffen. Die Eigenschaften dieser Brennstoffe ermöglichen die Verwendung automatischer Brenner-Aggregate und dadurch eine optimale Ausnutzung. — Damit eine vollständige und wirksame Verbrennung stattfinden kann, muß der Brennstoff in gleichmäßiger Menge, zusammen mit dem richtigen Maß an Luft, in den Verbrennungsraum geführt werden.

Die große Verbreitung der Ölföhrung war nur deshalb möglich, weil die nötige selbsttätige Wirkungsweise geschaffen wurde, die den Fortfall der manuellen Arbeiten für die Brennstoffzufuhr und die Regulierung ermöglicht. Die automatische Funktion ist nicht ein dem Ölbrenner allein zukommender Vorzug; der Unterschieb-Kohlenbrenner Spiffire Iron Fireman besitzt den Vorteil der selbsttätigen und gleichmäßigen Brennstoffförde-

Von J. Rothmayr & Cie., Zürich

Die Flammkohle wird durch eine einseitig konstruierte Spirale direkt vom Kohlenraum in aufgelockertem Zustand von unten her in den Heizkessel transportiert und hier in einem zweifachen Verbrennungsprozeß in Wärme umgewandelt. Die Kohle gibt durch die langsame Erwärmung ihre Gase ab, diese verbrennen zusammen mit dem Sauerstoff, der vom Ventilator zugeführte Luft, beim Durchströmen der Glutschicht, unter Entwicklung großer Hitze. Der entgaste Brennstoff brennt als Koks bis auf einen unwesentlichen Rest an Asche, die zu Schlacke geschmolzen, leicht entfernt werden kann. — Die Anpassung der Wärmeleistung an den wechselnden Wärmebedarf ist progressiv regulierbar, indem die Kohlenförderspirale und der Luftventilator über Thermostaten automatisch in und außer Betrieb gesetzt werden können.

Die Unterschubfeuerung besitzt noch einen besonderen Vorteil. Der Brennstoff kann, sofern der Raum für die Einlagerung einer vorteilhaften größeren Bezugsmenge nicht vorhanden sein sollte, auch im Freien deponiert werden. Die Raumbearbeitung ist beinahe dieselbe wie bei Heizöl, doch sind keine Tanks nötig und kostspielige Tankgruben entfallen sich. Weiters der größte Vorteil ist das von keiner andern Feuerungsart erreichte Minimum an Heizkosten. — Ersparnisse, die jährlich wiederkehren und das Budget entlasten.

Auf die Frage, ob automatische Feuerung mit Heizöl oder Flammkohle, antwortet der Fachmann, nachdem er die Heizanlage, die mit einem automatischen Brenner ausgerüstet werden soll, studiert hat.

Genossenschaftliche Zentralbank

«Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben», das ist heute insbesondere in unserer so sozial fortgeschrittenen Stadt Zürich fast eine Selbstverständlichkeit. Wieviel neue, praktische und formschöne Siedlungsbauten sind allein in den letzten Jahren vornehmlich an der Peripherie entstanden, ohne daß sich die Mehrzahl der Bewohner über die Frage der Finanzierung und der Beschaffung der sich in die Millionen belaufenden Bausummen große Gedanken machte. Und doch handelt es sich bei dem überwiegenden Teil der für solche Bauten bereitgestellten Mittel um die großen und kleinen Sparguthaben der werktätigen Bevölkerung, die in Form erster Hypotheken zur Förderung des Wohnungsbau nutzbringend angelegt werden.

Eines dieser Sammelbecken ist die Genossenschaftliche Zentralbank, indem sie einerseits dem kleinen Sparer durch Vergütung eines angemessenen Zinses seiner Depositionen gütigst entgegenkommt und andererseits durch die Aufrechterhaltung einer Barreserve erleichtert und mit den ihr so aus kleinen und kleinen Kanälen zufließenden Geldern den gemeinnützigen Wohnungsbau durch Gewährung von Bau- und Hypothekarkrediten weitgehend begünstigt. In den letzten Jahren hat die Genossenschaftliche Zentralbank, dank den ihr anvertrauten Ersparnissen, vorwiegend aus genossenschaftlichen Kreisen an der

Erstellung von mehr als 8000 Wohnungen mitgewirkt, wovon allein über 2000 auf dem Platz Zürich.

Neben ihrer primären Aufgabe als Finanzinstitut der dem Verband schweizerischer Konsumvereine angeschlossenen Konsumgenossenschaften, von welcher Seite die Genossenschaftliche Zentralbank im Hinblick auf die vorsorglich angeordnete Vorrats- und Pflichtlagerhaltung im vergangenen Jahr stark in Anspruch genommen wurde, hat die Bank weiterhin dem Wohnungs- und Siedlungsbau nach Möglichkeit ihre volle Unterstützung angedeihen lassen.

Die der Bank anvertrauten Depositionen- und Kassa-Obligationengelder, welche im Jahre 1951 eine weitere Erhöhung von insgesamt 8 Mio. Fr. auf 145 Mio. Fr. zu verzeichnen hatten, finden ihren Gegenposten weitgehend in den Hypothekenanlagen von nunmehr über 119 Mio. Fr. Dabei ist zu beachten, daß sich die Depositionen einlagen auf viele Tausende einzelner Einlagehefte verteilen. Das ist ein Beweis, daß auch der kleine Sparer bei Bevorzugung des ihm ideell nahestehenden Bankinstituts für die Anlage seiner Ersparnisse kraftvoll zur immer vermehrten Verwirklichung der Devise «Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben» seinen Teil beitragen kann.

Sei ein Mann und rauche Stumpen

Stumpen sind reine Handarbeit. Viele Arbeiter in der Zigarren- und Stumpen-Industrie ihr tägliches Auskommen finden, wird einem so erst recht bewußt bei der Besichtigung eines solchen Betriebes. Sie sind fast alle konzentriert im Aargau, im oberen Wynental und im Seetal. Auf luftiger Höhe finden wir hier eine der bekanntesten Fabriken, die Firma Burger Söhne, Burg, Hersteller der bekannten «Röbli»-Stumpen und -Zigarren.

Wir durchschreiten die mächtigen Lagerhallen, winden uns an den Stapeln der Tabakballen aus Südamerika und Indonesien vorbei; wir verspüren den scharfen, heizenden Geruch der nordamerikanischen Kentucky-Tabake, die in 700 kg schweren Fässern verschickt werden. Riesige Wasserbäder entziehen dem kräftigen Kentucky-Tabak zuerst das überschüssige Nikotin, das als Tabakextrakt der Schädlingekämpfung dient. Die feineren Tabaksorten, wie Sumatra und Java, werden nur leicht angefeuchtet, bevor die große Mittelrippe entfernt wird. Wie wichtig das darauf folgende Entstauben der inzwischen wieder getrockneten Tabake ist, sieht man erst in einer modernen Fabrik wie bei Burger, wo neuzzeitliche Anlagen das schonungsvolle Entfernen aller Unreinigkeiten besorgen. Nach der Mischung

Rein vegetabilisch?

Viele Hausfrauen wissen nicht, daß «Pic-Fein»-Speisefett rein vegetabilisch ist.

Rein vegetabilisch heißt: ohne jeglichen Zusatz von tierischen Fetten. Geprüft aus der Kokosnuss, gereinigt nach den neuesten Erfahrungen, gemischt mit vorzüglichsten Pflanzenölen — das ist Pic-Fein-Speisefett, geschaffen auch für den empfindlichsten Magen. Rein vegetabilisch unterscheidet sich Pic-Fein von den meisten anderen Markenfetten, und trotzdem bezahlt man nicht mehr dafür.

Gehen auch Sie den Weg der gesunden Ernährung, denn... Pic-Fein ist reine Energie.

Fachmännische Kleiderreinigung

Die chemische Kleiderreinigung wird in immer größeren Bevölkerungskreisen benützt. Neue Erkenntnisse in der Stoffbehandlung garantieren schonende Behandlung der Garderobe. Die Färberei Wädenswil mit ihren Filialen und Depots in der Stadt Zürich, als modernster mittlerer Betrieb, ist in der Lage, auch Sie zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu bedienen. Dabei liefern wir schnell und preiswürdig.

Lob vom schönen Herrensocken

Für die Herstellung von Damenstrümpfen ist das Nylon-Material von außerordentlicher Bedeutung geworden. Nun wird Nylon neuerdings auch für die Herstellung von Herrensocken verwendet. Bekannt ist bereits die Verwendung des glatten Garnes für die feine Gesellschaftssocke. Es ist aber nicht jedermanns Sache, diese Socken zu tragen, denn sie sind sehr dünn und haben den unangenehmen Kältecharakter.

Ein anderer Typus ist die Nylon-Spun-Socke, also die Herrensocke, die hergestellt ist aus Nylon-Rohstoff, der aus zerschnittenen Nylon-Fasern im Wollspinn-Verfahren zu einem Faden gesponnen und dann verarbeitet wird. Diese Art Socke befindet sich bereits seit einiger Zeit im Verkauf. Die Praxis zeigt aber, daß die Socke bereits nach der ersten Wäsche stark flusig wird und verfilzt und dadurch nicht mehr schön präsentiert.

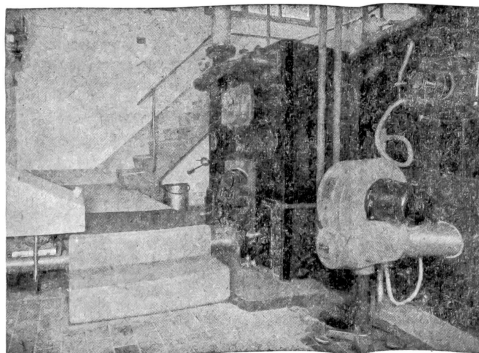
Nun wird von der schweizerischen Strumpfweberei

Al. Ruckstuhl

Royal-Strumpfweberei Wil/St. G.

die neue HELANCA-Socke hergestellt. Der Nylon-Faden wird durch ein Spezialverfahren der Firma Heberlein & Co., Wattwil, stark gekräuselt und erhält so ganz wollähnlichen Charakter. Die Socke wirkt sehr elegant, hat eine außerordentlich hohe Tragfähigkeit und ist nach vielem Waschen immer noch wie neu. Ausgedehnte Tragproben zeigen, daß es sich hier wirklich um ein erstklassiges Produkt handelt, das den Anforderungen höchster Qualität entspricht. Dazu umfaßt das Farbsortiment 10 wunderschöne, modische Farben. Der etwas hohe Preis rechtfertigt sich in jeder Hinsicht, besonders, wenn man bedenkt, daß sich die HELANCA-Socke wesentlich länger tragen läßt als eine gewöhnliche Socke. Sie ist auch im Waschen sehr einfach zu behandeln und kann wie andere Nylon-Produkte nach einständigem Trocknen wieder in Gebrauch genommen werden.

RH.



Heizzentrale für Schulhaus

1 Kohlenbrenner 225 000 WE/h 1 Ölbrenner 160 000 WE/h